

## DaZ Deutsch als Zweitsprache

---

Der **Unterricht in Deutsch als Zweitsprache** wird DaZ-Unterricht genannt. Früher hiess er "Deutsch für Fremdsprachige". Der DaZ-Unterricht ist Bestandteil der Volksschule. Er hilft mit, dass die Schule ihren Bildungsauftrag wahrnehmen kann, nämlich alle Kinder - unabhängig von Geschlecht, Religion und Herkunft - entsprechend ihren Fähigkeiten optimal zu fördern.

Die besondere **Motivation** der DaZ-Lehrperson beruht auf ihrem Interesse an Spracherwerbsprozessen sowie an der sozialen Situation von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund. Die DaZ-Lehrperson besitzt ein **Fähigkeitszeugnis** als Lehrperson für Primarschule, Kindergarten oder Sekundarstufe. In einer Zusatzausbildung erwirbt sie die Fähigkeiten einer Fachperson in Didaktik für Deutsch als Zweitsprache.

Die DaZ-Lehrperson unterstützt in **Zusammenarbeit** mit der Klassenlehrperson die anderssprachigen Schülerinnen und Schüler beim Erlernen der deutschen Sprache. 1 bis 6 Lektionen pro Woche lernen die Kinder oder Jugendlichen in einer Gruppe im DaZ-Unterricht Deutsch. Ihre sprachlichen Möglichkeiten werden auf ihrem Niveau gefördert. Die Beherrschung der Sprache ist einer der wichtigsten Schlüssel zum Erfolg in Schule und Beruf.

Die Klassenlehrpersonen arbeiten mit sehr heterogenen Klassen. Sie können der DaZ-Lehrperson einen Teil der Verantwortung für den Spracherwerb der anderssprachigen Kinder abgeben. Vor allem bei neu zuziehenden Kindern braucht die Klassenlehrperson die **Unterstützung durch die DaZ-Lehrperson**, denn in vielen Gemeinden gibt es keine Aufnahmeklasse, in der die neu zugezogenen anderssprachigen Kinder unter sich sind und Deutsch lernen.

Von DaZ-Lehrpersonen wird ein **hohes Mass an Flexibilität** erwartet. Sie arbeiten mit mehreren Klassenlehrpersonen zusammen oder sie unterrichten in einem bis mehreren Kindergärten, häufig ohne geeigneten Nebenraum. Ihre Stundenpläne sind oft nicht kompakt. Auch für ein kleines Pensum arbeiten sie an mehreren Tagen, da die Sprachunterrichtsstunden für ein Kind an mindestens zwei Tagen der Woche stattfinden sollen. Ihre Arbeitspensen wechseln in vielen Gemeinden, auch mitten im Jahr, je nach Zahl der anderssprachigen Schülerinnen und Schüler.

Spätestens seit der Umsetzung des Neuen Volksschulgesetzes gehören DaZ-Lehrpersonen zum Team einer Schule. Sitzungen, Besprechungen, obligatorische Weiterbildungstage, Elterngespräche und Elternabende füllen ihre Agenda und gehören zu ihrer Arbeit; sie sind für die Volksschule tätig wie Kindergärtnerinnen oder Schulische Heilpädagoginnen auch. Sie **fordern deshalb eine kantonale Anstellung**.

Fachlich und menschlich ist DaZ-Unterricht eine interessante Arbeit. Die heutige Anstellung ist es weniger. Es muss in Zukunft möglich sein, **ohne Einbusse von Dienstjahren beim Lohn** von der Anstellung als Klassenlehrperson zu einer Anstellung als DaZ-Lehrperson und wieder zurück wechseln zu können. Eigentlich könnten wir die Bezeichnung DaZ-Lehrperson durch DaZ-Lehrerin ersetzen, denn im ganzen Kanton sind nur vereinzelt Männer im DaZ-Unterricht tätig. Auch in diesem pädagogischen Bereich wäre es wichtig und sinnvoll, wenn nicht ausschliesslich Frauen tätig wären. Doch solange die Anstellung weder kantonal noch regelmässig ist, werden sich kaum Männer für diese Arbeit gewinnen lassen.